reb um Wirthschaftsrechnungen zu schreiben, bei
ed unter diesen Umständen, und in einer unge-
störten Stille um Ihre und Ihrer Familie Glück
können Sie stets denken, dennoch kann ich aber den
Ton nicht unterlassen es zu erklären, und wie schwer
auch in dieser Rücksicht das augenblickliche Ver-
zweifeln der Poesie ihre Flügel gelähmt.
Lassen Sie mich deshalb nur einig wissen ob wir
nicht bald einmal das Vergnügen haben werden
Sie bei uns zu sehen, und erlauben Sie mir daß
ich Ihnen zugleich Lotte empfehle, daß sie doch
die gelassenen Bücher noch eine kurze Zeit behalten
dürfen, weil Lorenzing sich vielmehr nicht entfernen
mitnehmen kann, und weil ich in einigen unsern
sich wieder anschaffen müsste, dann zweitens ersuche
ich Sie um die große Gefälligkeit Lorenzing das
Lied der Frauen Wirthin mit Ihrem Deutsch zu unter-
schreiben, welches einen Lehrer für seine Kinder
sucht. Ich glaube es ist Ihnen schon ein junger
Mann dazu vorgeschlagen welcher bald seine

Studien in Dorpat endigen wird, da er aber
nicht weiter um sich sieht, so würden Sie mich
ungemein verbinden, und ich würde es als ein
von großen Vorzug Ihrer Freundschaft
[illegible] wenn Sie die Güte hätten über
Kindigungen einzuziehen, und falls er
Wunsch sein sollte dem armen die Kinder
[illegible] zu lassen, sich um einen Kindern zu
Ich weiß wohl daß es eine große Gefälle
[illegible] ist um Ihnen gleichen, ich schmeichle
aber mit der Hoffnung daß Ihre Güte
[illegible] welche ich Ihnen dadurch
verzeihen wird, mit der [illegible]
daß ich und Lorenzing und der Lehrer
[illegible] Freundschaft
[illegible] zu können werden.

Erlauben Sie mir nun mit der [illegible]
Versicherung zu nennen Ihr

Ergebener
Hippel & Lorenzing

Herr Exll
den 27 ten Sept
1813.

gute Frau